AcrossGen Vermögensverwaltung - Produktinformationsblatt

Informationen über die Bank

Cornèr Bank AG – Via Canova 16, 6900 Lugano, Schweiz – Tel. +41 91 800 51 11 – Fax +41 91 800 53 49 – Internet https://www.corner.ch – SWIFT-Code CBLUCH22NRA – Als Finanzinstitut mit einer Banklizenz untersteht die Cornèr Bank (die «Bank») der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA (Laupenstrasse 27, 3003 Bern, Schweiz – Tel. +41 31 3279100)

Merkmale

Die Vermögensverwaltung AcrossGen basiert auf der Erteilung eines Vermögensverwaltungsmandats durch den Kunden/die Kundin. Durch diesen Vertrag wird die Bank vom Kunden/von der Kundin ermächtigt, alle Geschäfte, die sie im Rahmen einer banküblichen Vermögensverwaltung für zweckmässig erachtet, zu tätigen und dabei die in der Beziehung des Kunden/der Kundin gehaltenen Vermögenswerte im Einklang mit der vom Kunden/von der Kundin gewählten Anlagestrategie und den vom Kunden/der Kundin erteilten besonderen Anweisungen zu verwalten. Innerhalb dieser Grenzen und unter Berücksichtigung der von der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) herausgegebenen «Richtlinien für Vermögensverwaltungsaufträge» wählt die Bank nach eigenem Ermessen die Portfoliostruktur, die Anlagekategorien, die Währung und die Finanzinstrumente sowie den günstigsten Ausführungszeitpunkt. Für eine eingehendere Beschreibung wird auf das jeweiligen Vermögensverwaltungsmandat verwiesen.

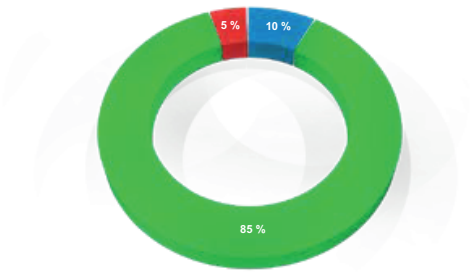
Im Rahmen des Vermögensverwaltungsmandats AcrossGen investiert die Bank in Finanzinstrumente, insbesondere in Fest- oder Treuhandeinlagen, Edelmetalle, Wertpapiere (z.B. Aktien und Obligationen), Derivate, strukturierte Produkte und kollektive Anlagen (z.B. Anlagefonds und Immobilienfonds). Das bei der Auswahl der Finanzinstrumente berücksichtigte Marktangebot umfasst sowohl eigene als auch Finanzinstrumente Dritter. Kunden/Kundinnen, die ein Vermögensverwaltungsmandat unterzeichnen, gelten als qualifizierte Anleger/innen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG). Infolgedessen kann die Bank auch Anlagen in Fonds oder andere kollektive Anlageinstrumente tätigen, die ausschliesslich qualifizierten Anlegern/Anlegerinnen vorbehalten sind.

Hinweis: Der Kunde/die Kundin hat die Möglichkeit, schriftlich zu erklären, nicht als qualifizierter Anleger/qualifizierte Anlegerin gelten zu wollen. In diesem Fall kann er/sie jedoch nicht das Vermögensverwaltungsmandat AcrossGen unterzeichnen, da dieses nicht in einer, für nicht-qualifizierte Anleger/innen angepassten Version angeboten wird.

Die AcrossGen Vermögensverwaltung sieht vier verschiedene Anlagestrategien vor, die in drei Referenzwährungen (CHF, EUR, USD) verfügbar sind. Die Anlagestrategien sehen eine Aufteilung des Vermögens auf die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten (z.B. Aktien, Obligationen, Edelmetalle, strukturierte Produkte, Kapitalmarkt usw.) vor, wobei für jede dieser Kategorien ein neutraler, ein minimaler und ein maximaler Anteil angegeben wird (*Vermögensallokation*).

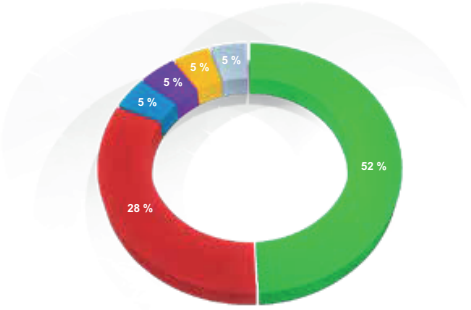
Strategie	**Consistency**	**Solidity**	**Opportunity**	**Energy**
Anlageziel	Mittelfristige Kapitalerhaltung und moderater langfristiger Zuwachs. Ertragserzielung vorwiegend durch Zinseinkommen.	Langfristige Kapitalerhöhung durch Zinserträge, moderate Kapitalgewinne und Dividenden.	Langfristige Kapitalerhöhung durch Kapitalgewinne, Dividenden und moderate Zinserträge.	Langfristige Kapitalerhöhung durch Kapitalgewinne und Dividenden.
Risiken	Relativ geringe Schwankung des Vermögenswertes und **niedriges** Risiko.	Moderate Schwankung des Vermögenswertes und **mittleres** Risiko.	Stärker ausgeprägte Schwankung des Vermögenswertes und **mittleres/hohes** Risiko.	Starke Schwankung des Vermögenswertes und **hohes** Risiko.

AcrossGen Consistency



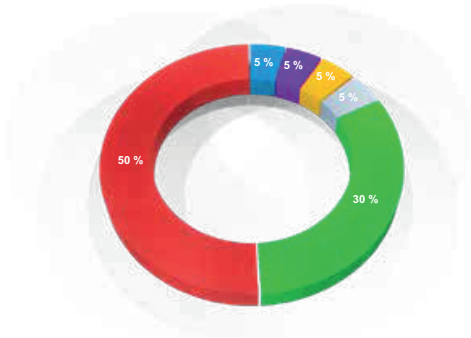
	Min.	Neutral	Max.
Kapitalmarkt	0 %	10 %	100 %
Obligationen	50 %	85 %	100 %
Aktien, *wovon 50% familiengeführter Unternehmen*	0 %	5 %	10 %
Strukturierte Produkte	0 %	0 %	0 %
Edelmetalle	0 %	0 %	0 %
Immobilien	0 %	0 %	0 %

AcrossGen Solidity



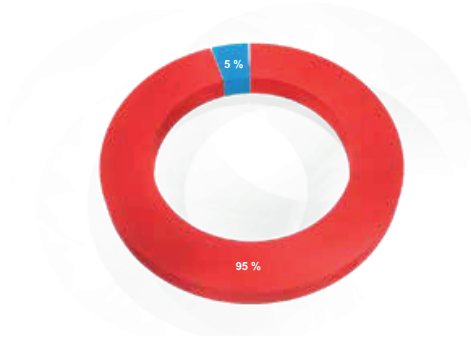
	Min.	Neutral	Max.
Kapitalmarkt	0 %	5 %	52 %
Obligationen	32 %	52 %	72 %
Aktien, *wovon 50% familiengeführter Unternehmen*	16 %	28 %	40 %
Strukturierte Produkte	0 %	5 %	10 %
Edelmetalle	0 %	5 %	10 %
Immobilien	0 %	5 %	10 %

AcrossGen Opportunity



	Min.	Neutral	Max.
Kapitalmarkt	0 %	5 %	50 %
Obligationen	15 %	30 %	45 %
Aktien, *wovon 50% familiengeführter Unternehmen*	35 %	50 %	65 %
Strukturierte Produkte	0 %	5 %	10 %
Edelmetalle	0 %	5 %	10 %
Immobilien	0 %	5 %	10 %

AcrossGen Energy



	Min.	Neutral	Max.
Kapitalmarkt	0 %	5 %	35 %
Obligationen	0 %	0 %	20 %
Aktien, *wovon 50% familiengeführter Unternehmen*	65 %	95 %	100 %
Strukturierte Produkte	0 %	0 %	0 %
Edelmetalle	0 %	0 %	0 %
Immobilien	0 %	0 %	0 %

Die Aktienkomponente der Vermögensallokation enthält auch Anlagen in Wertpapiere von familiengeführten Unternehmen (börsennotierte Unternehmen, an denen die Familie eine signifikante Beteiligung am Gesellschaftskapital hält und an der Geschäftsführung beteiligt ist).

Für Zwecke der Asset Allocation werden strukturierte Produkte, die die Wertentwicklung des Basiswerts linear abbilden und eine Teilnahme an dessen Performance ermöglichen — wie beispielsweise Tracker-Zertifikate, sowohl passive als auch aktive (AMC – Actively Managed Certificates) — entsprechend der Art des zugrunde liegenden Referenzwerts klassifiziert (beispielsweise Aktien, sofern der Basiswert aus Aktieninstrumenten besteht).

Dieser Ansatz wird angewendet, um die Exponierung nach Anlageklassen korrekt darzustellen (die Emittenten solcher Produkte unterscheiden sich in der Regel von den Emittenten der zugrunde liegenden Vermögenswerte, weshalb sich auch das Emittentenrisiko unterscheidet).

Vor diesem Hintergrund umfassen die auf der folgenden Seite aufgeführten quantitativen Limiten der Kategorie „Strukturierte Produkte“ (Solidity und Opportunity 0–10 %, Consistency und Energy 0 %) keine strukturierten Produkte mit linearer Abbildung des Basiswerts, welche stattdessen der entsprechenden zugrunde liegenden Anlageklasse zugeordnet werden.

Zu diesem Zweck wird auch auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Anlageklasse	Beschreibung
Liquidität	Zur Liquidität zählen Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Festgelder, Treuhandanlagen und Geldmarktinstrumente. Geldmarktprodukte bestehen in der Regel aus Darlehen in Form von Wertpapieren oder Bucheffekten, die zur kurzfristigen Finanzierung emittiert werden, in der Regel mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.
Obligationen	Diese Kategorie umfasst Obligationenanlagen. Klassische Obligationen stellen Fremdkapital mit fester Laufzeit dar und zahlen in der Regel einen festen Zinssatz. Ebenfalls enthalten sind Wandelanleihen, Optionsanleihen, hybride Anleihen, Obligationenfonds sowie Obligationen-Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC). Derivate mit einem Obligationen-Underlying sind ebenfalls enthalten. Ihre Bewertung wird im Vermögensauszug separat ausgewiesen und fliesst nicht in den Gesamtwert der jeweiligen Kategorie ein.
Aktien	Diese Kategorie umfasst Aktien, Genuss- und Partizipationsscheine, Aktienfonds sowie Aktien-Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC). Derivate mit Aktien als Basiswert sind ebenfalls enthalten. Ihre Bewertung wird im Vermögensauszug separat ausgewiesen und fliesst nicht in den Gesamtwert der jeweiligen Kategorie ein.
Gemischte Fonds und Zertifikate	Diese Kategorie umfasst Fonds und Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC), die über mehrere Anlageklassen wie Aktien, Obligationen oder Immobilien investieren. Sie dienen der Umsetzung von Anlagestrategien und werden häufig als strategische Fonds bezeichnet.
Strukturierte Produkte	Diese Kategorie umfasst öffentlich oder privat angebotene Produkte, deren Wert von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte (Aktien, Zinsen, Indizes, Währungen oder Rohstoffe) abhängt. Gemäss SSPA-Modell zählen hierzu Kapitalschutzprodukte, Renditeoptimierungsprodukte, Partizipationsprodukte, Hebelprodukte sowie Produkte mit zusätzlichem Kreditrisiko.
Edelmetallkonten und Edelmetalle	Diese Kategorie umfasst Anlagen in Gold, Silber, Platin und Palladium, die über physische Käufe, Metallkonten, Fonds oder Tracker-Zertifikate, sowohl passiv als auch aktiv (AMC), getätigt werden.
Immobilienfonds	Diese Kategorie umfasst Fonds, die hauptsächlich in renditegenerierende Immobilien investieren, wie Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsimmobilien.
Sonstige Anlagen	Diese Kategorie umfasst alternative Anlagen (Hedgefonds und Offshore-Fonds), Private Equity, rohstoffbezogene Fonds, Investitionen in Sachwerte sowie Deviseninvestitionen.

Die Bank erbringt eine Erstberatung bei der Auswahl einer Anlagestrategie, die der Risikobereitschaft und der Fähigkeit des Kunden, entsprechende Risiken zu tragen, entspricht. Zu diesem Zweck erstellt die Bank ein Risikoprofil, das die finanzielle Situation, die Anlageziele sowie die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung des Risikoprofils hat der Kunde/die Kundin auch die Möglichkeit, sein/ihr Interesse an den Nachhaltigkeitsaspekten (ESG-Faktoren) der Anlagen zu bekunden.

Nachhaltigkeitsaspekte werden von der Bank in jedem Fall berücksichtigt, auch bei den Portfolios von Kunden/Kundinnen, die sich zu diesem Thema neutral äussern.

Mit Hilfe der digitalen Dienste der Bank kann der Kunde/die Kundin jederzeit die Vermögenssituation seines Portfolios mit den Details der einzelnen Anlagen einsehen.

Risiken

Anlagen in Finanzinstrumente können verschiedene Risiken bergen. Für einen Überblick über die wichtigsten Risiken verweist die Bank auf die SBVg-Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten», die der Kunde/die Kundin zusammen mit dem Mandat erhält und/oder die auch auf der Website corner.ch/d/fidleg einsehbar ist.

Auch die Vermögensverwaltung kann unabhängig von der gewählten Anlagestrategie das Risiko von Verlusten bergen, z.B. im Zusammenhang mit Wertschwankungen der Finanzinstrumente, in denen die Vermögenswerte investiert werden. Die mit den verschiedenen Anlagestrategien einhergehenden Risiken hängen in hohem Masse von den unterschiedlichen Vermögensallokationen, von den Anlagearten und von den Bezugswährungen der Finanzinstrumente, aus denen sie sich zusammensetzen, ab.

Einige Risiken, die mit bestimmten Arten von Finanzinstrumenten einhergehen, werden im Folgenden kurz dargestellt.

Anlagen in Aktien und/oder Aktienfonds ermöglichen höhere Gewinne, bergen aber auch ein höheres Risikopotenzial, z.B. bei einer hohen Volatilität der Marktpreise.

Anlagen mit einem höheren Kreditrisiko oder in komplexen Instrumenten wie Derivaten und strukturierten Produkten sowie Anlagen in Schwellenländern, die im Allgemeinen volatiler sind als Anlagen in etablierten Märkten und einem höheren Liquiditätsrisiko zum Zeitpunkt der Rückzahlung sowie Gegenparteirisiken ausgesetzt sind, können höhere Gewinnaussichten haben, aber potenziell auch ein höheres Risiko mit sich bringen.

Die Konzentrationsrisiken beziehen sich auf potenzielle Schwachstellen aufgrund der Struktur des Gesamtportfolios eines Anlegers. Diese Risiken treten beispielsweise dann auf, wenn ein erheblicher Teil des Vermögens in ein einzelnes Finanzinstrument, in eine begrenzte Anzahl von Finanzinstrumenten oder in Finanzinstrumente desselben Emittenten investiert wird, was zu einer eingeschränkten Diversifizierung des Portfolios und einer erhöhten Exposition gegenüber bestimmten finanziellen Risikofaktoren führt.

Im Rahmen des Mandats Acrossgen weist Cornèr Banca den Kunden darauf hin, dass bei diesem Anlagedienst Konzentrationsrisiken, die nicht den Marktusanzen entsprechen, nicht ausgeschlossen sind. Bei diesen Usanzen gelten Konzentrationsrisiken in folgenden Fällen als relevant:

- mehr als 10% des Portfolios sind in ein einzelnes Finanzinstrument investiert;
- mehr als 20% des Portfolios sind in Finanzinstrumente desselben Emittenten investiert.

Bei Überschreitung dieser Schwellenwerte kann der Kunde einer höheren Volatilität hinsichtlich der Performance des Portfolios und einer stärkeren Abhängigkeit von der Performance bestimmter Instrumente oder Emittenten ausgesetzt sein, wodurch das Risiko höherer finanzieller Verluste als bei einem gut diversifizierten Portfolio besteht.

Die Bank überwacht die Zusammensetzung des Portfolios vierteljährlich und ergreift Massnahmen zur Eindämmung des Konzentrationsrisikos im Einklang mit den Anlagezielen und dem Risikoprofil des Kunden. Die Bank ist jedoch nicht verpflichtet, den Kunden jedes Mal zu informieren, wenn diese Schwellenwerte während der Laufzeit des Anlagedienstes überschritten werden. Der Kunde kann jedoch jederzeit bei der Bank Auskunft über die Zusammensetzung seines Portfolios verlangen.

Ausgenommen von den oben genannten Schwellenwerten sind Konzentrationen bei kollektiven Kapitalanlagen, die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikoverteilung unterliegen (z. B. OGAW-Fonds).

Wenn eine Anlage in einer Fremdwährung (einer anderen als der Referenzwährung des Kontos des Kunden/der Kundin) getätigt wird, kann das Risiko einer negativen Wechselkursschwankung einen erheblichen Einfluss auf die Nettoperformance des Produkts haben.

Der Bezug von verwalteten Vermögenswerten kann das Verwaltungsergebnis beeinträchtigen, da die Bank gegebenenfalls zur Liquidation von Anlagen zu einem aus markttechnischer Sicht ungünstigen Zeitpunkt gezwungen sein kann.

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit (ESG-Risiken)

«ESG» steht für Environmental, Social & Governance, d.h. Umwelt (z.B. Energie- oder Wasserverbrauch), Soziales (z.B. Attraktivität des Arbeitgebers, Lieferkettenmanagement) und gute Unternehmensführung (z.B. Vergütungspolitik, Betriebsmanagement).

Unter «ESG-Risiken» versteht man Ereignisse oder Bedingungen auf Ebene der Umwelt (z. B. Schäden und Kosten, die durch klimabedingte Extremwetterphänomene und veränderte Konsumgewohnheiten verursacht werden), auf sozialer Ebene (z. B. durch Faktoren wie die Verletzung von Arbeitsnormen und unzureichende Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen) und auf Ebene der Unternehmensführung (z. B. durch ungleiche Behandlung von Aktionären/Aktionärinnen, unzureichendes Risikomanagement, fehlende Kontrollmechanismen), die sich – jetzt oder in Zukunft – negativ auf die Rentabilität, die Kosten, die Reputation und damit letztlich auf den Wert eines Unternehmens sowie auf den Preis der Finanzinstrumente auswirken können. Die ESG-Risiken können sich auf die einzelnen Anlageklassen, geografischen Gebiete und Wirtschaftssektoren sowie auf die einzelnen Unternehmen unterschiedlich auswirken.

Ereignisse wie der Klimawandel und die Zerstörung der Umwelt sowie die Notwendigkeit, zu einer nachhaltigen (bzw. nachhaltigeren) Wirtschaft überzugehen, können zu realwirtschaftlichen Veränderungen führen, die sich in neuen Risikofaktoren für Anleger/innen niederschlagen. Im Rahmen der Vermögensverwaltung können ESG-Risiken und -Besonderheiten durch diversifizierte ESG-Ansätze angemessen berücksichtigt bzw. verfolgt werden (für weitere Informationen siehe die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der SBVg).

ESG-Merkmale

Im Rahmen des AcrossGen Mandats wendet die Bank anerkannte ESG-Ausschlusskriterien an, die denen entsprechen, die von führenden Einrichtungen der beruflichen Altersvorsorge angewendet werden. Dies bedeutet, dass Wertpapiere von Unternehmen, die gegen internationale Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verstossen oder in der umstrittenen Rüstungsindustrie tätig sind, aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus werden ESG-Risiken mittels eines synthetischen ESG-Risikoindikators des Portfolios (durchschnittliches ESG-Risiko des Portfolios) in den Anlageprozess integriert, der auf einer Klassifizierung des ESG-Risikos (*ESG-Risiko-Rating*) der einzelnen Finanzinstrumente basiert. Diese Ratings beschafft sich die Bank bei einem unabhängigen spezialisierten Anbieter. Die Skala für das ESG-Risiko-Rating der einzelnen Finanzinstrumente reicht von 0 (minimales ESG-Risiko) bis 100 (maximales ESG-Risiko). Ein Rating von 30 oder mehr Punkten weist auf ein hohes ESG-Risiko hin.

Die Bank überwacht den gewichteten Durchschnitt der ESG-Risiko-Ratings der im Portfolio vorhandenen Finanzinstrumente auf vierteljährlicher Basis (durchschnittliches ESG-Risiko des Portfolios). Stellt die Bank fest, dass das durchschnittliche ESG-Risiko des Portfolios einen Wert von 25 Punkten erreicht oder gar überschreitet, tätigt sie nach eigenem Ermessen Verkäufe oder Käufe, um das durchschnittliche ESG-Risiko des Portfolios auf einen Wert unterhalb von 25 zu senken. Stellt der unabhängige Anbieter für ein oder mehrere Finanzinstrumente kein ESG-Risiko-Rating zur Verfügung, fliessen diese Instrumente nicht in die Berechnung des durchschnittlichen ESG-Risikos des Portfolios ein. Darüber hinaus werden bestimmte Vermögenswerte wie Liquidität, Devisenprodukte, Edelmetalle, Derivate und strukturierte Produkte aus der Bewertung des durchschnittlichen ESG-Risikos des Portfolios ausgeschlossen (sogenannte ausgeschlossene Kategorien).

Voraussetzung für eine Berechnung des durchschnittlichen ESG-Risikos des Portfolios ist, dass für mindestens 65% der in relevante Anlagekategorien (d.h. ohne Berücksichtigung der ausgeschlossenen Kategorien) investierten Vermögenswerte ein ESG-Risiko-Rating des Drittanbieters vorliegt.

Bei der Auswahl der Anlageinstrumente berücksichtigt die Bank auch die Verfügbarkeit eines ESG-Risiko-Ratings. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sich für die verwalteten Portfolios ein durchschnittliches ESG-Risiko berechnen lässt. Bei Portfolios, für die besondere Anlageanweisungen des Kunden/der Kundin bestehen, kann dies nicht garantiert werden.

Wirtschaftliche Bedingungen

Mindestinvestition

CHF 100'000 oder Gegenwert

Gebühren

Für die Ausführung des Vermögensverwaltungsmandats berechnet die Bank dem Kunden/der Kundin eine vierteljährliche «All-Inclusive»-Gebühr, die Verwaltungs-, Kontoführungs-, Wertpapierhandels- (einschliesslich Gebühren von Dritten) und Depotgebühren umfasst. Bei besonderen Anweisungen ist ein Zuschlag zu entrichten. Die Höhe der Gebühr wird auf den Gesamtwert der Guthaben unter Zugrundelegung der im Gebührenverzeichnis der Bank angegebenen Sätze berechnet.

Sonstige Kosten

Die im Rahmen der Verwaltung verwendeten kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds) und strukturierten Produkte sind mit zusätzlichen Kosten für den Anleger/die Anlegerin verbunden, und zwar mit Verwaltungsgebühren und/oder Zeichnungs- und/oder Austrittsgebühren. Im Rahmen des Verwaltungsmandats können institutionelle Fondsklassen erworben werden, die sich im Allgemeinen durch niedrigere Kosten auszeichnen als die Klassen für Privatanleger. Einzelheiten zu diesen Kosten sind in den Basisinformationsblättern der Finanzinstrumente enthalten, die die Bank dem Kunden zur Verfügung stellt, soweit vorhanden.

Finanzanlagen können auch Steuern unterliegen, und zwar sowohl am Ort des Handels als auch am Ort, an dem sich der Wohnsitz des Kunden/der Kundin befindet. Die Bank ist bestrebt, die Auswahl von für den Kunden steuerlich nachteiligen Anlagen zu vermeiden, kann aber nicht die besondere steuerliche Situation des Kunden zu Optimierungszwecken berücksichtigen.

Dauer, Beendigung

Der Vertrag ist unbefristet und der Kunde kann ihn jederzeit ohne Vertragsstrafe kündigen. Die Bank hat ein dazu analoges Kündigungsrecht.

Änderungen

Die Bank behält sich das Recht vor, das vorliegende Dokument jederzeit ohne Vorankündigung abzuändern.